

Wichtigste Erkenntnisse aus den internationalen BIZ-Statistiken

In Zusammenarbeit mit Zentralbanken und Währungsbehörden in aller Welt erhebt und verbreitet die BIZ mehrere Datenreihen zum internationalen Bank- und Finanzmarktgeschäft. Die neuesten verfügbaren Daten zur Entwicklung des internationalen Bankgeschäfts beziehen sich auf das dritte Quartal 2010. Die Untersuchungen zum internationalen Anleihemarkt und zum Geschäft an den Derivatbörsen stützen sich auf Daten aus dem vierten Quartal 2010.

Das internationale Bankgeschäft im dritten Quartal 2010¹

Die grenzüberschreitende Kreditvergabe² der an die BIZ berichtenden Banken kehrte im dritten Quartal 2010 auf den Wachstumspfad zurück. Die Forderungen in allen wichtigen Währungen mit Ausnahme des Euro stiegen im Berichtszeitraum an. International tätige Banken weiteten ihre Forderungen an Gebietsansässige aller vier wichtigen aufstrebenden Regionen erstmals seit dem Zusammenbruch von Lehman Brothers aus. Die wechselkursbereinigten Auslandsforderungen³ der BIZ-Berichtsbanken an Griechenland, Irland, Portugal und Spanien gingen im Berichtszeitraum leicht zurück. Im September 2010 war das Engagement aller wichtigen nationalen Bankensysteme gegenüber dem Nahen Osten und Nordafrika gemessen an ihren gesamten Auslandsengagements eher gering.

¹ Anfragen zur Bankgeschäftsstatistik sind an Stefan Avdjiev zu richten.

² Die grenzüberschreitende Kreditvergabe ist definiert als Kreditvergabe an Schuldner, die in einem anderen Land als dem Sitzland der berichtenden Bankgeschäftsstelle ansässig sind (auf Zahlungsbilanzbasis).

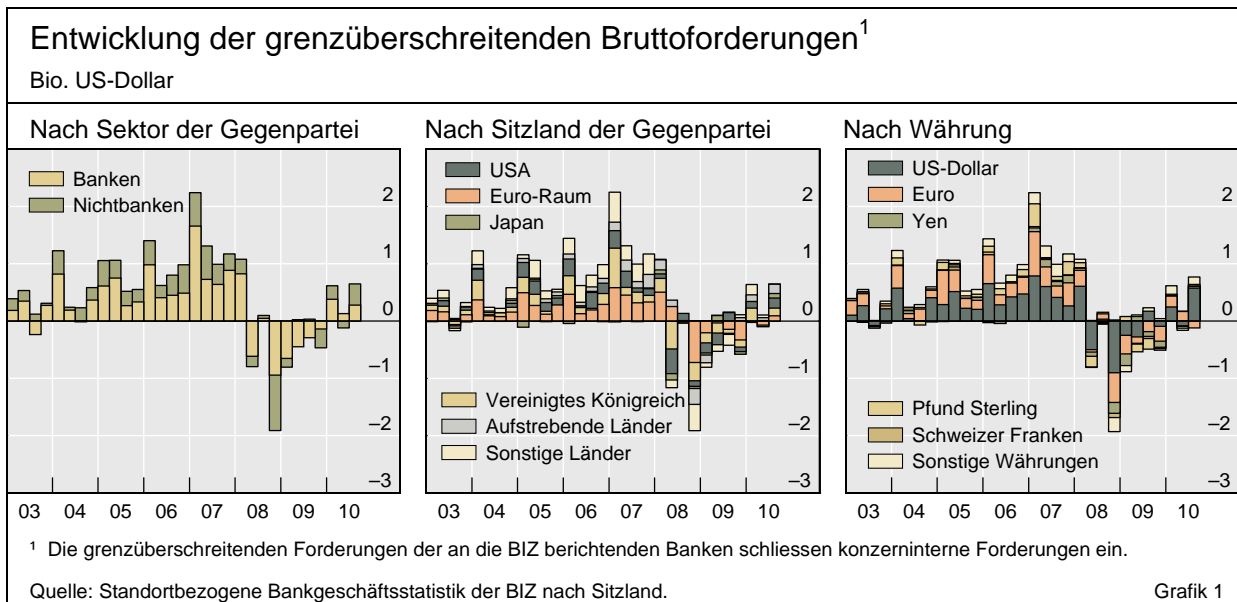
³ Die Auslandsforderungen sind definiert als die Summe der grenzüberschreitenden Forderungen und der Inlandsforderungen ausländischer verbundener Unternehmen.

Grenzüberschreitende Kreditvergabe belebt sich⁴

Die gesamten grenzüberschreitenden Forderungen der an die BIZ berichtenden Banken weiteten sich im dritten Quartal 2010 deutlich aus. Durch die Zunahme um \$ 650 Mrd. (2,3%) erhöhte sich ihr Bestand auf \$ 31 Bio.; das waren etwa \$ 5 Bio. weniger als der Ende März 2008 erreichte Höchststand von \$ 36 Bio. Innerhalb des Gesamtanstiegs nahm die Kreditvergabe an Nichtbanken mit \$ 372 Mrd. (3,6%) am stärksten zu (Grafik 1 links). Diese Forderungen machten mit \$ 11 Bio. etwas mehr als ein Drittel des gesamten ausstehenden Bestands an grenzüberschreitenden Forderungen aus. Sie schwanken normalerweise weniger stark als die Interbankforderungen, die im dritten Quartal 2010 um \$ 278 Mrd. (1,5%) zulegten.

Gleichzeitig erhöhten die BIZ-Berichtsbanken erstmals seit Anfang 2008 ihre grenzüberschreitenden Forderungen an alle wichtigen fortgeschrittenen Volkswirtschaften (Grafik 1 Mitte). Die grenzüberschreitenden Forderungen an Gebietsansässige der USA verzeichneten ihren höchsten Anstieg (\$ 176 Mrd. bzw. 3,4%) seit dem zweiten Quartal 2007. Ein Grossteil hiervon war auf die Zunahme der Forderungen an US-Nichtbanken um \$ 142 Mrd. (5,7%) zurückzuführen. Erstmals seit zwei Jahren erhöhten sich die grenzüberschreitenden Forderungen an den Euro-Raum (um \$ 93 Mrd. bzw. 1,0%). Zu dieser Erhöhung trug der Anstieg der Forderungen von ausserhalb des Euro-Raums ansässigen Banken um \$ 73 Mrd. mehr als drei Viertel bei. Die Forderungen an Gebietsansässige des Vereinigten Königreichs und Japans nahmen während des Berichtszeitraums ebenfalls zu (um \$ 135 Mrd. oder 2,9% bzw. um \$ 80 Mrd. oder 11,6%).

Ausweitung der Bankkreditvergabe sowohl an entwickelte Volkswirtschaften ...



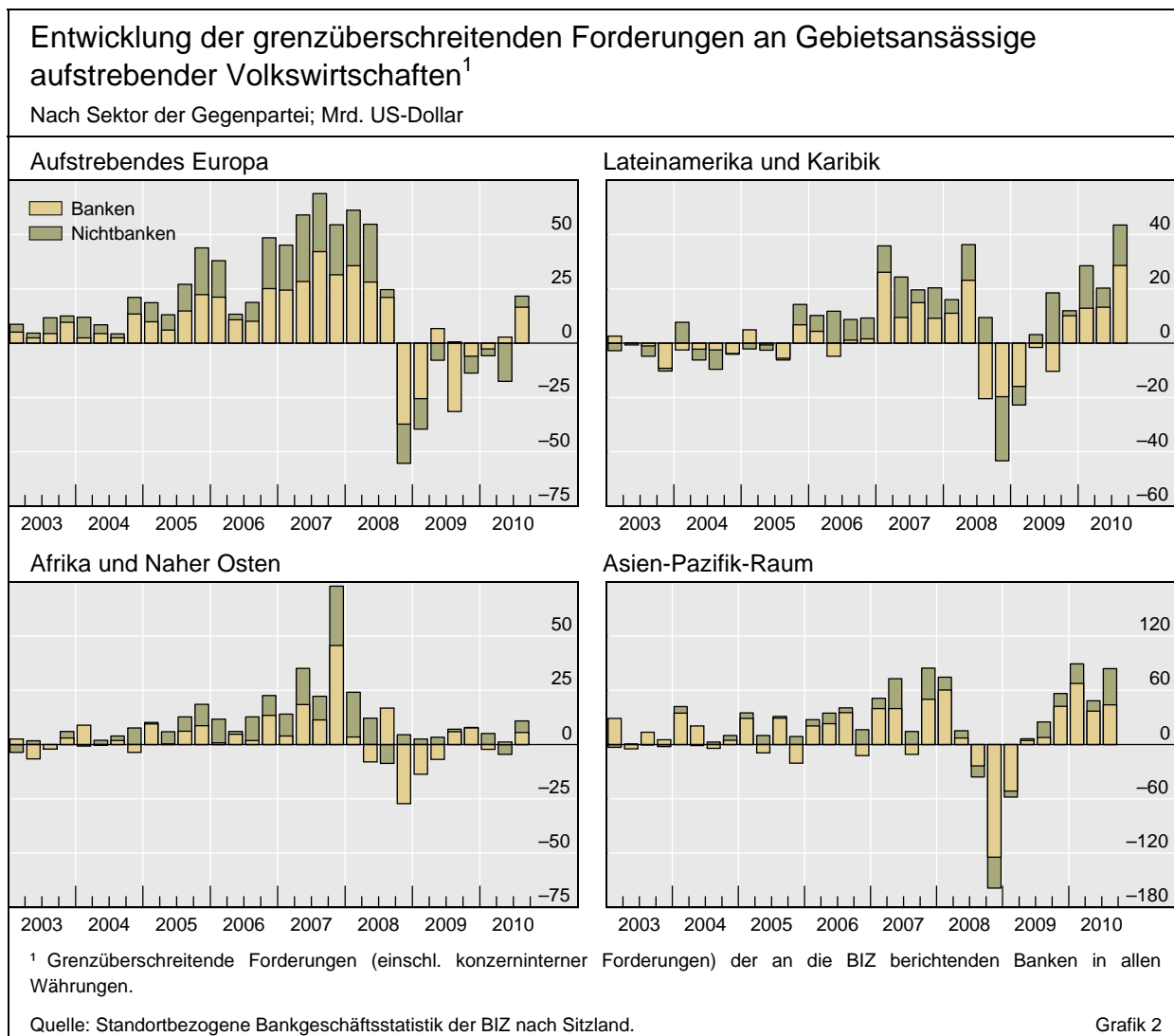
⁴ Die Analyse in diesem und dem folgenden Teilabschnitt basiert auf der standortbezogenen Bankgeschäftsstatistik der BIZ nach Sitzland. In dieser Datenreihe werden Gläubiger und Schuldner nach Sitzland (wie in der Zahlungsbilanzstatistik) und nicht nach Nationalität eingestuft. Alle gemeldeten grenzüberschreitenden Forderungsströme sind um Wechselkurschwankungen und Brüche in den Datenreihen bereinigt.

Mit Ausnahme des Euro stiegen im Berichtsquartal die grenzüberschreitenden Forderungen in allen wichtigen Währungen an (Grafik 1 rechts). Die grenzüberschreitenden US-Dollar-Forderungen nahmen um \$ 575 Mrd. (4,8%) zu. Die auf Yen und Pfund Sterling lautenden Forderungen erhöhten sich ebenfalls (um \$ 35 Mrd. oder 3,2% bzw. um \$ 25 Mrd. oder 1,6%). Im Gegensatz dazu schrumpften die Euro-Forderungen (um \$ 122 Mrd. bzw. 1,2%), nachdem sie zuvor zwei Quartale in Folge zugenommen hatten.

Breit abgestützte Ausweitung der grenzüberschreitenden Forderungen an die aufstrebenden Volkswirtschaften

... als auch an aufstrebende Volkswirtschaften

Das Wachstum der grenzüberschreitenden Forderungen der an die BIZ berichtenden Banken gegenüber Gebietsansässigen der aufstrebenden Volkswirtschaften beschleunigte sich im dritten Quartal 2010 (Grafik 2). Die sechste Forderungszunahme in Folge war mit \$ 160 Mrd. (6,3%) grösser als die fünf vorangegangenen. Es war auch das erste Mal seit dem Konkurs von Lehman Brothers, dass das Wachstum alle vier wichtigen aufstrebenden Regionen umfasste.



Für mehr als die Hälfte des gesamten Anstiegs waren die kräftig wachsenden Volkswirtschaften der Asien-Pazifik-Region verantwortlich (Grafik 2 rechts unten). Von der entsprechenden Forderungsausweitung um \$ 84 Mrd. (9,2%) entfielen \$ 44 Mrd. (7,6%) auf Interbankforderungen und \$ 40 Mrd. (12%) auf Forderungen gegenüber Nichtbanken. China war erneut das Land, das das stärkste Wachstum bei der grenzüberschreitenden Kreditvergabe verzeichnete (+\$ 37 Mrd. bzw. 15%). Hierdurch erhöhte sich der Bestand der BIZ-Berichtsbanken an grenzüberschreitenden Forderungen gegenüber diesem Land auf \$ 285 Mrd. und damit auf mehr als 10% aller Forderungen an die aufstrebenden Volkswirtschaften (\$ 2 779 Bio.) bzw. auf mehr als ein Viertel aller Forderungen an die Asien-Pazifik-Region (\$ 1 015 Bio.). Die Forderungen an Indien und Chinesisch-Taipeh nahmen im Berichtsquartal ebenfalls kräftig um \$ 13 Mrd. (8,0%) bzw. \$ 11 Mrd. (17%) zu. Im Gegensatz dazu verringerten sich die Forderungen an Korea um \$ 2,6 Mrd. (1,2%).

Kräftiger Anstieg der Forderungen an China ...

Die grenzüberschreitenden Forderungen an Gebietsansässige der Region Lateinamerika und Karibik stiegen im dritten Quartal 2010 so stark wie nie zuvor (Grafik 2 rechts oben). In absoluten Zahlen stellte die Zunahme der Forderungen mit \$ 44 Mrd. (9,6%) einen Rekord dar. Von diesem Betrag entfielen etwa zwei Drittel (\$ 28 Mrd. bzw. 14%) auf Brasilien. Die Forderungen an in dem Land ansässige Banken schnellten im Vorfeld der Präsidentschaftswahl vom Oktober 2010 um \$ 17 Mrd. (21%) in die Höhe, während sich die Forderungen an Nichtbanken um \$ 11 Mrd. (8,5%) ausweiteten. Gleichzeitig stiegen die grenzüberschreitenden Forderungen an Peru angesichts des sehr hohen (hauptsächlich exportgetragenen) Wirtschaftswachstums in dem Land kräftig an, nämlich um \$ 4,6 Mrd. (32%). Die Berichtsbanken erhöhten ihre Forderungen auch gegenüber Mexiko (um \$ 4,1 Mrd. bzw. 4,0%) und Chile (um \$ 3,4 Mrd. bzw. 7,5%).

... und an Brasilien

Erstmals seit acht Quartalen weiteten die BIZ-Berichtsbanken ihre grenzüberschreitende Kreditvergabe an die aufstrebenden Volkswirtschaften Europas wieder aus (Grafik 2 links oben). Im Berichtszeitraum wuchsen die Forderungen an die Region um \$ 22 Mrd. (3,1%). Erwartungsgemäss lenkten die international tätigen Banken den grössten Teil ihrer Mittel in die stärker wachsenden Volkswirtschaften der Region. Die Forderungen an Polen, das einzige Land in der Region, das während der Finanzkrise keine Rezession erlitten hatte, erhöhten sich um \$ 8,7 Mrd. (7,8%). Die Banken weiteten auch ihre grenzüberschreitende Kreditvergabe an die Türkei erneut aus (um \$ 5,0 Mrd. bzw. 3,7%) – das Land verzeichnete im sechsten Quartal in Folge ein positives Wirtschaftswachstum. Nach Rückgängen in sieben aufeinanderfolgenden Quartalen erhöhte sich zudem die grenzüberschreitende Kreditvergabe an Russland erstmals wieder (um \$ 10,1 Mrd. bzw. 8,0%), nachdem die Volkswirtschaft dieses Landes drei Quartale in Folge gewachsen war. Jedoch verzeichneten nicht alle Länder der Region Zuflüsse. So verringerten die Banken ihre Kreditvergabe an Ungarn (um \$ 2,3 Mrd. bzw. 2,7%), als bekannt wurde, dass die Regierung die fiskalischen Probleme des Landes teilweise mit unkonventionellen Mitteln bekämpfen wolle. Die Forderungen an Kroatien gingen ebenfalls deutlich zurück (um \$ 1,6 Mrd. bzw. 4,3%).

Zunahme der grenzüberschreitenden Kreditvergabe an die aufstrebenden Volkswirtschaften Europas

Die BIZ-Berichtsbanken erhöhten zum vierten Mal in den vergangenen fünf Quartalen ihre grenzüberschreitende Kreditvergabe an die Region Afrika und Naher Osten (Grafik 2 links unten). Die Ausweitung um \$ 10,8 Mrd. (2,4%) setzte sich zusammen aus Zunahmen der Interbankforderungen um \$ 5,5 Mrd. (3,1%) und der Forderungen an Nichtbanken um \$ 5,2 Mrd. (1,9%). Die höchsten Mittelzuflüsse verzeichneten Saudi-Arabien (\$ 7,1 Mrd. bzw. 9,9%), Südafrika (\$ 2,8 Mrd. bzw. 8,5%) und Katar (\$ 2,4 Mrd. bzw. 4,7%).

Auslandsengagement der BIZ-Berichtsbanken gegenüber Griechenland, Irland, Portugal und Spanien⁵

Am Ende des dritten Quartals 2010 belief sich das gesamte *konsolidierte Auslandsengagement⁶* der BIZ-Berichtsbanken (auf Basis des *letzlichen Risikoträgers*) gegenüber Griechenland, Irland, Portugal und Spanien auf \$ 2 512 Mrd. (Tabelle 1). Davon entfielen \$ 1 756 Mrd., also etwa 70%, auf Auslandsforderungen. Die übrigen \$ 756 Mrd. bestanden aus *sonstigen Forderungen* (also dem positiven Marktwert von Derivativkontrakten, gewährten Garantien und Kreditzusagen).

Grobe Schätzungen lassen darauf schliessen, dass im dritten Quartal 2010 die Auslandsforderungen der BIZ-Berichtsbanken an die obengenannten vier Länder zu konstanten Wechselkursen gerechnet⁷ leicht zurückgegangen sind (Grafik 3). Der grösste Teil des wechselkursbereinigten Rückgangs um \$ 39 Mrd. (2,4%) war auf die Abnahme der Interbankforderungen um \$ 23 Mrd. (5,0%) zurückzuführen. Die Auslandsforderungen an private Nichtbanken verringerten sich ebenfalls (um \$ 15 Mrd. bzw. 1,7%). Dagegen blieben die Auslandsforderungen an den öffentlichen Sektor praktisch unverändert.

⁵ Die Analyse in diesem und dem folgenden Teilabschnitt basiert auf der konsolidierten Bankgeschäftsstatistik der BIZ auf der Basis des letzten Risikoträgers. In dieser Datenreihe werden die Engagements der Berichtsbanken nach der Nationalität der jeweiligen Bank eingestuft (d.h. nach dem Land, in dem die Bank ihren Hauptsitz hat) und nicht nach dem Standort der Geschäftsstelle, bei der sie verbucht sind. Ausserdem werden bei der Klassifizierung der Gegenparteien Risikotransfers zwischen Ländern und Sektoren berücksichtigt (eine ausführlichere Erörterung und Beispiele von Risikotransfers finden sich im Kasten am Schluss dieses Kapitels).

⁶ Das *gesamte Auslandsengagement* umfasst zwei Hauptkomponenten: *Auslandsforderungen* und *sonstige Forderungen*. Die *Auslandsforderungen* sind grenzüberschreitende Forderungen (also Forderungen an Schuldner, die in einem anderen Land als dem Sitzland der berichtenden Bankgeschäftsstelle ansässig sind) sowie Inlandsforderungen (also Forderungen an Schuldner, die in dem Sitzland der berichtenden Bankgeschäftsstelle ansässig sind) ausländischer verbundener Unternehmen (also Niederlassungen und Tochtergesellschaften, die nicht in dem Land ansässig sind, in dem die Bank ihren Hauptsitz hat); die *sonstigen Forderungen* setzen sich aus dem positiven Marktwert von Derivativkontrakten, gewährten Garantien und Kreditzusagen zusammen.

⁷ Die konsolidierte Bankgeschäftsstatistik ist nicht nach Währungen aufgeschlüsselt. Um sie um Wechselkursschwankungen zu bereinigen, die im Berichtszeitraum stattfanden, wird daher die (zugegebenermassen unvollkommene) Annahme getroffen, dass alle Auslandsforderungen gegenüber Griechenland, Irland, Portugal und Spanien in Euro denominated sind.

Ausländische Forderungen an Griechenland, Irland, Portugal und Spanien, nach Nationalität der Banken

Stand Ende des 3. Quartals 2010; Mrd. US-Dollar

		Nationalität der Banken									
Forde- rungen an	Art der Forderungen	DE ¹	ES ²	FR ³	IT	ÜER ²	GB	JP	US	RW	Insgesamt
Griechen- land	Öffentlicher Sektor	26,3	0,6	19,8	2,6	15,7	3,2	0,5	1,8	1,5	72,0
	+ Banken	3,9	0,0	1,4	0,3	1,3	4,3	0,5	0,5	1,3	13,6
	+ Private Nichtbanken	10,1	0,5	42,1	1,9	13,3	7,5	0,9	4,7	4,2	85,0
	+ Nicht aufgliederbar	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
	= Auslandsforderungen	40,3	1,1	63,3	4,7	30,4	15,1	1,9	6,9	7,1	170,7
	+ Sonstige Forderungen ⁴	29,2	0,4	28,7	1,7	3,1	5,3	0,1	36,2	2,4	107,2
	= Forderungen insgesamt	69,4	1,5	92,0	6,5	33,5	20,4	2,0	43,1	9,5	277,9
Irland	Öffentlicher Sektor	3,4	0,3	6,6	0,8	3,7	6,6	1,5	1,5	0,7	25,1
	+ Banken	57,8	3,3	16,8	3,3	7,3	37,4	1,8	17,9	10,6	156,3
	+ Private Nichtbanken	92,8	9,4	21,2	10,9	47,4	116,1	17,7	40,3	25,0	381,0
	+ Nicht aufgliederbar	0,0	0,0	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,8	1,3
	= Auslandsforderungen	154,1	13,0	44,7	15,3	58,6	160,2	21,0	59,7	37,1	563,7
	+ Sonstige Forderungen ⁴	54,3	4,5	33,4	9,1	8,6	64,4	1,5	54,2	20,2	250,1
	= Forderungen insgesamt	208,3	17,5	78,1	24,4	67,2	224,6	22,5	113,9	57,3	813,7
Portugal	Öffentlicher Sektor	8,4	8,8	16,1	0,9	7,8	2,6	1,3	1,6	1,5	49,0
	+ Banken	18,1	6,1	6,5	2,3	4,6	6,2	0,3	1,4	0,9	46,2
	+ Private Nichtbanken	13,6	70,3	14,8	1,5	7,5	16,5	0,8	1,5	1,8	128,3
	+ Nicht aufgliederbar	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	= Auslandsforderungen	40,0	85,2	37,4	4,7	19,8	25,3	2,4	4,5	4,2	223,5
	+ Sonstige Forderungen ⁴	8,5	23,4	8,1	3,2	2,1	8,5	0,4	42,6	1,5	98,3
	= Forderungen insgesamt	48,5	108,6	45,6	7,9	22,0	33,7	2,8	47,1	5,8	321,8
Spanien	Öffentlicher Sektor	29,4	.	46,0	3,3	16,9	10,0	9,7	4,7	3,0	123,0
	+ Banken	85,8	.	55,8	9,0	49,1	34,0	4,5	20,6	11,0	269,7
	+ Private Nichtbanken	85,7	.	81,3	16,2	98,5	72,4	10,2	26,3	14,7	405,3
	+ Nicht aufgliederbar	0,0	.	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,4
	= Auslandsforderungen	200,9	.	183,1	28,7	164,6	116,3	24,4	51,6	28,9	798,5
	+ Sonstige Forderungen ⁴	41,4	.	41,6	13,1	15,0	36,1	4,8	136,0	12,4	300,3
	= Forderungen insgesamt	242,4	.	224,7	41,8	179,6	152,4	29,2	187,5	41,3	1 098,8

DE = Deutschland; ES = Spanien; FR = Frankreich; IT = Italien; ÜER = übriger Euro-Raum; GB = Vereinigtes Königreich; JP = Japan; US = USA; RW = restliche Welt.

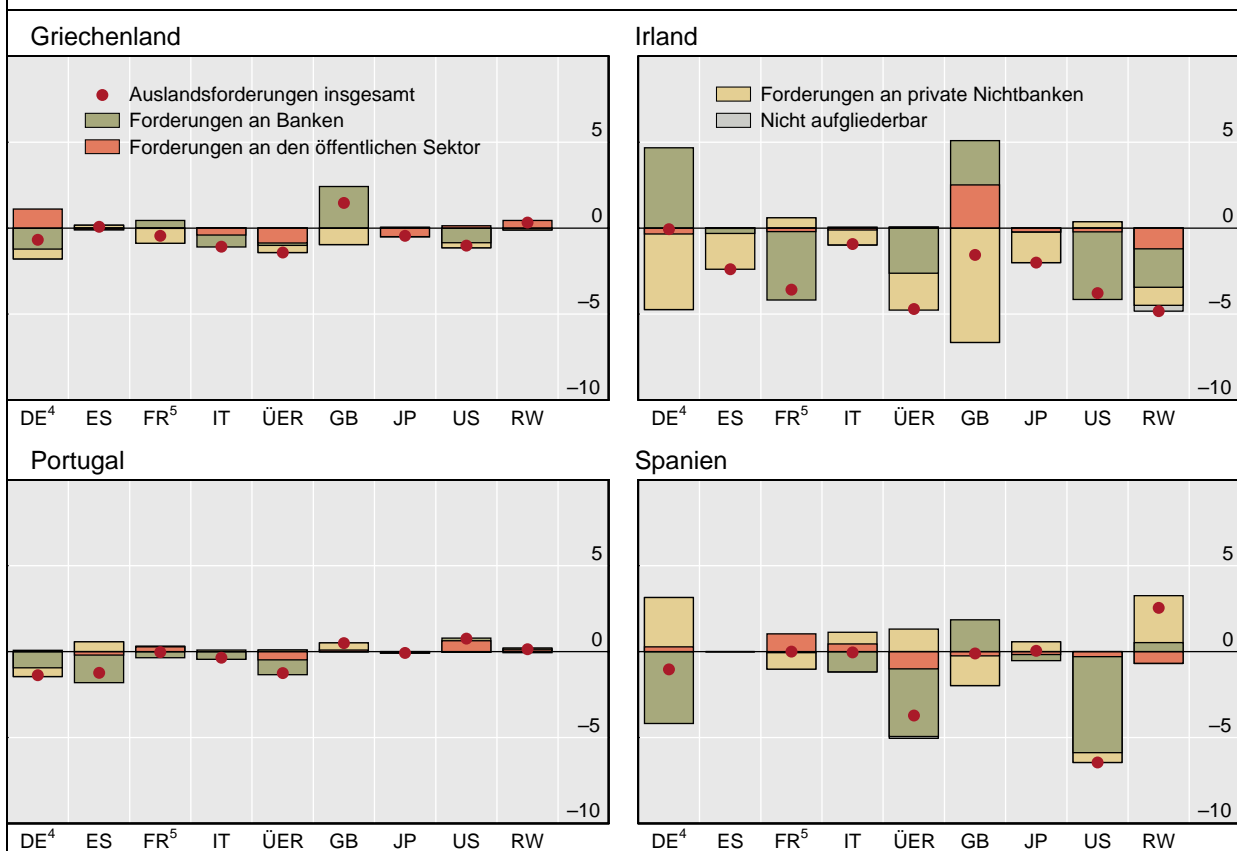
¹ Die Forderungen von deutschen Banken an die vier Länder sind auf Basis des unmittelbaren Kreditnehmers erhoben. ² Forderungen von Banken mit Hauptsitz im betreffenden Land sind ausgeklammert, da es sich dabei nicht um Auslandsforderungen handelt. ³ Die Forderungen von französischen Banken an die vier Länder werden derzeit überprüft und könnten revidiert werden. ⁴ Positiver Marktwert von Derivatkontrakten, gewährte Garantien und Kreditzusagen.

Quelle: Konsolidierte Bankgeschäftsstatistik der BIZ (auf Basis des letzten Risikoträgers).

Tabelle 1

Geschätzte Veränderung der Auslandsforderungen¹ an Griechenland, Irland, Portugal und Spanien im 3. Quartal 2010, nach Nationalität der Banken²

Zu konstanten Wechselkursen am Ende des 3. Quartals 2010 gerechnet;³ Mrd. US-Dollar



DE = Deutschland; ES = Spanien; FR = Frankreich; IT = Italien; ÜER = übriger Euro-Raum; GB = Vereinigtes Königreich; JP = Japan; US = USA; RW = restliche Welt.

¹ Auslandsforderungen umfassen grenzüberschreitende Forderungen und Inlandsforderungen in sämtlichen Währungen. ² Forderungen von Banken mit Hauptsitz im betreffenden Land sind ausgeklammert, da es sich dabei nicht um Auslandsforderungen handelt. ³ Es wird angenommen, dass sämtliche Forderungen auf Euro lauten. ⁴ Die Forderungen von deutschen Banken an die vier Länder sind auf Basis des unmittelbaren Kreditnehmers erhoben. ⁵ Die Forderungen von französischen Banken an die vier Länder werden derzeit überprüft und könnten revidiert werden.

Quelle: Konsolidierte Bankgeschäftsstatistik der BIZ (auf Basis des letzten Risikoträgers).

Grafik 3

Leichter Rückgang der wechselkursbereinigten Auslandsforderungen an Griechenland, Irland, Portugal und Spanien

Im dritten Quartal 2010 gingen die um Wechselkursschwankungen bereinigten Auslandsforderungen an jedes der obengenannten Länder zurück. Nach Schuldnerkategorie betrachtet war die Entwicklung jedoch unterschiedlich. Die Rückgänge der Auslandsforderungen an Griechenland um \$ 3,2 Mrd. (2,0%) und an Irland um \$ 24 Mrd. (4,5%) waren hauptsächlich auf die Verringerung der Forderungen der BIZ-Berichtsbanken an private Nichtbanken zurückzuführen. Dagegen entfielen die Rückgänge der Auslandsforderungen an Spanien (um \$ 8,8 Mrd. bzw. 1,2%) und Portugal (um \$ 2,9 Mrd. bzw. 1,4%) im Wesentlichen auf die Interbankforderungen.

Die meisten Bankensysteme meldeten geringfügige Rückgänge ihrer wechselkursbereinigten Auslandsforderungen an Griechenland, Irland, Portugal und Spanien. Unter den wichtigsten Bankensystemen verzeichneten US-Banken den grössten Forderungsrückgang (um \$ 10 Mrd. bzw. 8,7%) gegenüber dieser Ländergruppe, was hauptsächlich auf die Abnahme ihrer

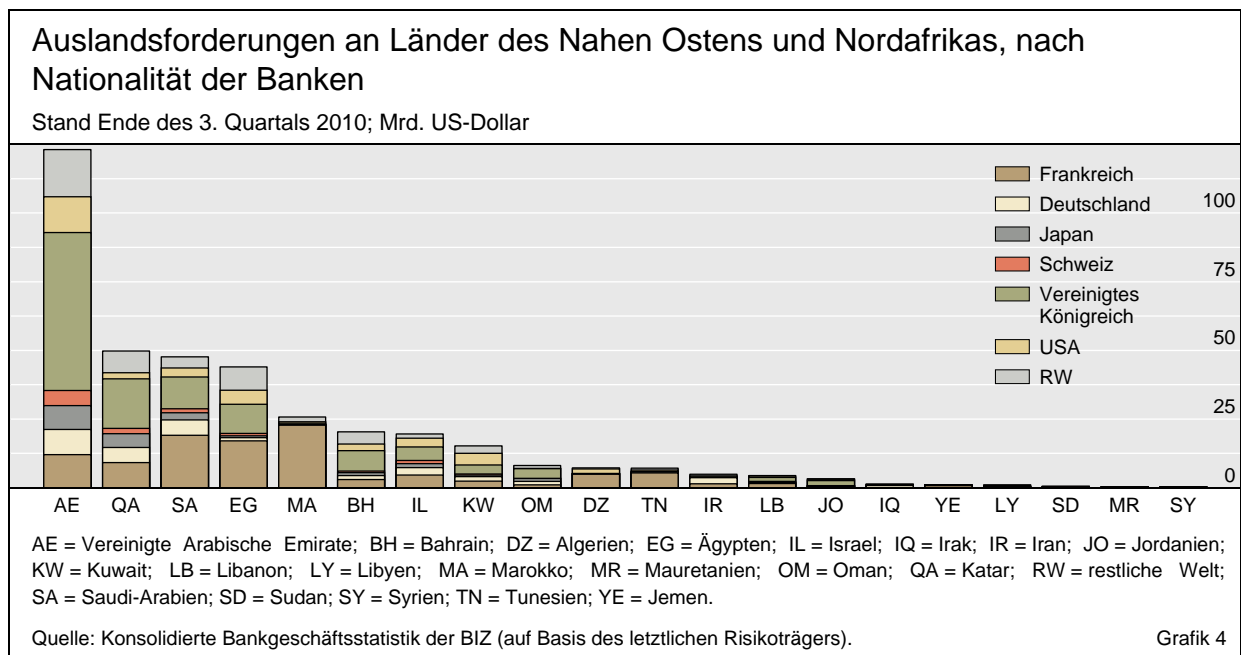
Forderungen an in Spanien und Irland ansässige Banken zurückzuführen war. Die Wechselkursbereinigten Auslandsforderungen französischer und deutscher Banken an diese vier Länder nahmen ebenfalls leicht ab (um \$ 4,0 Mrd. oder 1,4% bzw. um \$ 3,1 Mrd. oder 0,8%).

Auslandsforderungen der BIZ-Berichtsbanken an den Nahen Osten und Nordafrika

Der gesellschaftspolitische Aufruhr in einigen Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas 2011 hat Fragen nach dem Ausmass des Engagements der international tätigen Banken in dieser Region⁸ aufgeworfen. Grafik 4 zeigt eine Aufschlüsselung der Auslandsforderungen der sechs nationalen Bankensysteme, die am Ende des dritten Quartals 2010 in der Region am stärksten vertreten waren.⁹

Gemäss der konsolidierten Bankgeschäftsstatistik der BIZ auf der Basis des letztlichsten Risikoträgers ist das Engagement aller wichtigen an die BIZ berichtenden nationalen Bankensysteme gegenüber dieser Region gemessen an ihren gesamten Auslandsengagements eher gering.¹⁰ Ende September 2010 machten die Auslandsforderungen der britischen und französischen Banken gegenüber der Region (\$ 122 Mrd. bzw. \$ 107 Mrd.) nur 3,1% bzw. 3,0% ihrer gesamten Auslandsforderungen weltweit aus. Bei allen anderen wichtigen

Auslandsforderungen gegenüber dem Nahen Osten und Nordafrika relativ gering



⁸ Alle Einzelheiten zu den Auslandsforderungen der BIZ-Berichtsbanken an die Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas finden sich in Tabelle 9D der *Detailed tables on provisional locational and consolidated banking statistics at the end-September 2010* (www.bis.org/statistics/consstats.htm).

⁹ Der Anteil der sechs nationalen Bankensysteme, deren Auslandsforderungen an die Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas in Grafik 4 dargestellt werden, betrug Ende September 2010 etwa 87% der gesamten Auslandsforderungen der BIZ-Berichtsbanken an die Region.

¹⁰ Allerdings beziehen sich die neuesten verfügbaren Daten zu den Auslandsforderungen der BIZ-Berichtsbanken an die Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas auf Ende September 2010, also mehrere Monate vor Ausbruch der Unruhen.

nationalen Bankensystemen lag der Anteil des letztlich Engagements gegenüber der Region bei weniger als 2% der gesamten Auslandsforderungen.

Gegenüber den Ländern, in denen 2011 gesellschaftspolitische Unruhen ausgebrochen sind, wiesen die BIZ-Berichtsbanken deutlich geringere Engagements auf. Zusammengenommen machten ihre Auslandsforderungen gegenüber Ägypten (\$ 44 Mrd.) nur 0,17% ihrer gesamten Auslandsforderungen weltweit (\$ 26 Bio.) aus. Der Anteil ihrer Auslandsforderungen gegenüber Tunesien (\$ 7 Mrd.) und Libyen (\$ 1 Mrd.) an ihrem konsolidierten weltweiten Auslandsengagement war sogar noch geringer (0,03% bzw. 0,004%).

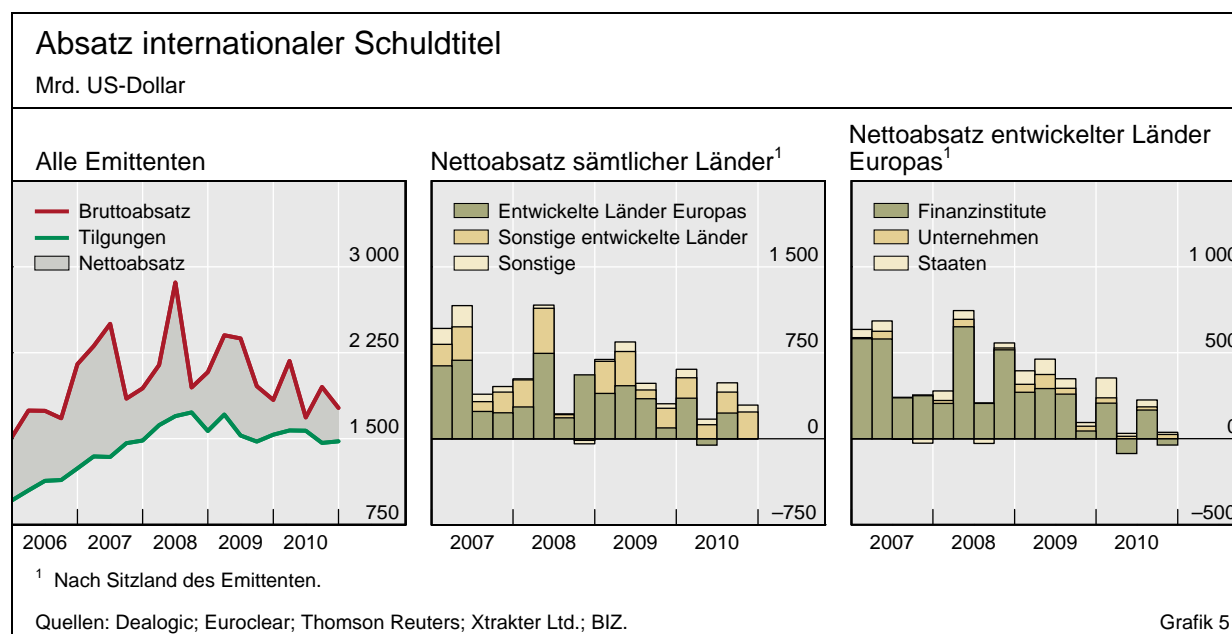
Der Absatz internationaler Schuldtitel im vierten Quartal 2010¹¹

Absatz internationaler Schuldtitel rückläufig ...

Das Geschäft am Primärmarkt für internationale Schuldtitel verlangsamte sich im vierten Quartal 2010. Damit entsprach es wieder dem saisonalen Muster vor der Finanzkrise.¹² Der Bruttoabsatz sank im Zeitraum Oktober bis Dezember gegenüber dem Vorquartal um 9% auf \$ 1 707 Mrd. (Grafik 5 links). Da die Tilgungen stabil blieben, sank der Nettoabsatz auf \$ 293 Mrd., gegenüber \$ 489 Mrd. im dritten Quartal.

... insbesondere in den entwickelten Volkswirtschaften Europas

Hinter dem Rückgang des Nettoabsatzes verbergen sich grosse Unterschiede zwischen den Regionen. Der äusserst geringe Nettoabsatz von Emittenten der entwickelten Volkswirtschaften Europas von \$ 0,9 Mrd. (nach \$ 225 Mrd. im dritten Quartal) stand im Gegensatz zum Nettoabsatz von \$ 234 Mrd. (+28%) in anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften (Grafik 5 Mitte). Der Nettoabsatz von Schuldnern aus aufstrebenden Volkswirtschaften blieb mit \$ 39 Mrd. im Vergleich zum Vorquartal stabil.



¹¹ Anfragen zur Statistik über den Absatz internationaler Schuldtitel sind an Christian Upper zu richten.

¹² S. J. Amato und J. Sobrun, „Saisonfaktoren am internationalen Anleihemarkt“, *BIZ-Quartalsbericht*, September 2005, S. 41–45 (www.bis.org/publ/qtrpdf/r_qt0509ger_c.pdf).

Die in Europa ansässigen Finanzinstitute reagierten auf die neuerlichen Bedenken hinsichtlich des Länderrisikos mit einer Kürzung ihrer Mittelbeschaffungsprogramme. Der Bruttoabsatz europäischer Finanzinstitute sank um 12% auf \$ 928 Mrd. Bei leicht höheren Tilgungszahlungen ergaben sich insgesamt Nettotilgungen in Höhe von \$ 36 Mrd. nach einem Nettoabsatz von \$ 167 Mrd. im dritten Quartal. Damit blieben die Nettotilgungen im vierten Quartal jedoch deutlich hinter den Nettotilgungen in Höhe von \$ 86 Mrd. im zweiten Quartal zurück, als die europäische Staatsschuldenkrise erstmals sichtbar wurde. Besonders hoch waren die Nettotilgungen von im Vereinigten Königreich ansässigen Finanzinstituten (\$ 89 Mrd.; Grafik 6 links), die von Juli bis September noch \$ 69 Mrd. am internationalen Schuldtitelmarkt aufgenommen hatten.

Geringere
Mittelaufnahme
europäischer
Finanzinstitute ...

Der Rückgang der Emissionstätigkeit europäischer Finanzinstitute lag weniger daran, dass den Banken eine Refinanzierung verwehrt geblieben wäre; vielmehr war er eine Reaktion auf die als ungünstig empfundenen Marktbedingungen. Dementsprechend waren die Banken in den am stärksten von den Turbulenzen betroffenen Ländern auch in der Lage, am internationalen Markt Schuldtitel abzusetzen. Griechische Finanzinstitute nahmen Mittel in Höhe von \$ 27 Mrd. auf – deutlich mehr als im dritten Quartal (\$ 8 Mrd.), aber weniger als im zweiten Quartal (\$ 43 Mrd.). Irische Finanzinstitute, darunter auch einige der ernststen Problemen ausgesetzten Grossbanken, setzten brutto Schuldtitel in Höhe von \$ 84 Mrd. ab, was jedoch unter dem Betrag von \$ 90 Mrd. für anstehende Tilgungen lag.

... als Reaktion auf
ungünstige
Marktbedingungen

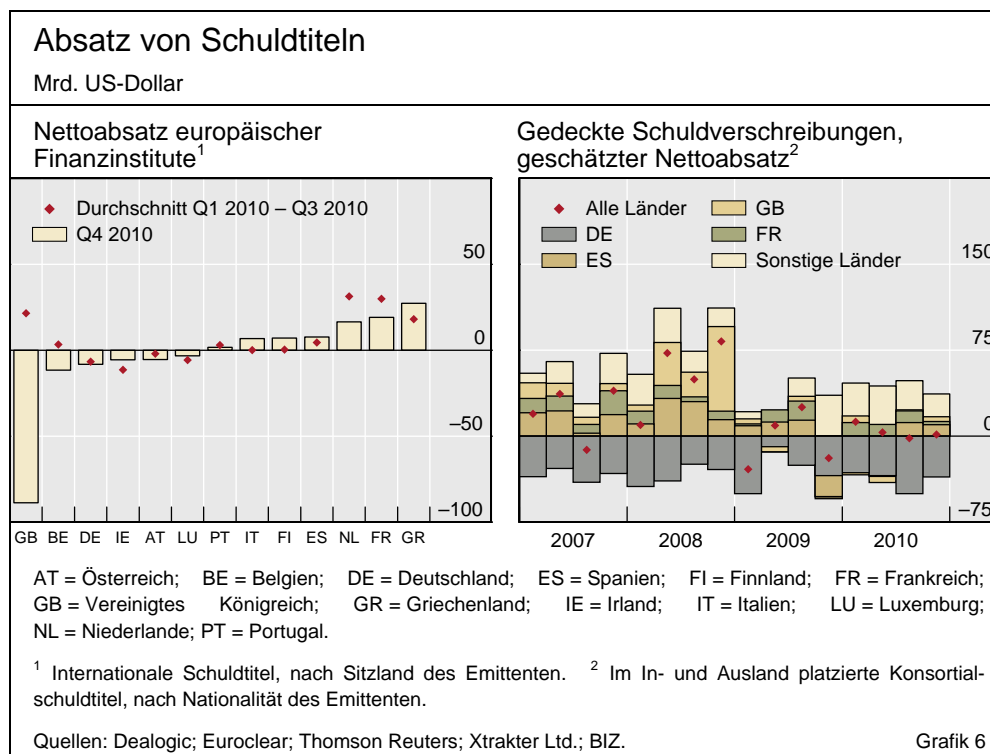
Der Absatz gedeckter Schuldverschreibungen (einschl. im Inland emittierter Schuldtitel) ging im vierten Quartal zurück. Der Bruttoabsatz fiel von \$ 103 Mrd. im dritten auf \$ 70 Mrd. im vierten Quartal, den niedrigsten Stand seit Ende 2009. Der Nettoabsatz gedeckter Schuldverschreibungen belief sich auf \$ 1,3 Mrd., nachdem von Juli bis September netto Schuldverschreibungen in Höhe von \$ 1,9 Mrd. getilgt worden waren (Grafik 6 rechts). Deutsche Banken tilgten Pfandbriefe in Höhe von \$ 36 Mrd. (netto), womit sich ein mehrjähriger Trend fortsetzte. Dagegen nahmen spanische, schwedische, italienische und britische Banken netto Mittel in Höhe von \$ 10 Mrd., \$ 7 Mrd., \$ 5 Mrd. bzw. \$ 4 Mrd. auf.

Die Emissionstätigkeit von Nichtfinanzunternehmen aus den fortgeschrittenen europäischen Volkswirtschaften zeigte sich wesentlich robuster als die der Finanzinstitute. Die in diesen Ländern ansässigen Unternehmen erhöhten ihre Mittelaufnahme um 34% auf \$ 25 Mrd. Der Grossteil der Neuemissionen entfiel auf französische Unternehmen (\$ 15 Mrd.). Irische Unternehmen nahmen Mittel in Höhe von \$ 2,4 Mrd. auf, so viel wie seit Ende 2008 nicht mehr.

Hohe
Mittelaufnahme von
Nichtfinanz-
unternehmen in
Europa ...

Das Primärmarktgeschäft von Emittenten in fortgeschrittenen Volkswirtschaften ausserhalb Europas wurde von den Turbulenzen deutlich weniger beeinträchtigt. In den USA ansässige Finanzinstitute setzten am internationalen Markt Schuldtitel in Höhe von \$ 62 Mrd. ab, ein Anstieg von 78% gegenüber dem Vorquartal. Der Absatz internationaler Schuldtitel von US-Nichtfinanzunternehmen erreichte mit \$ 136 Mrd. (22% mehr als im dritten Quartal) einen neuen Höchststand. Die Mittelaufnahme von Emittenten

... wie auch von
Emittenten in
entwickelten
Volkswirtschaften
ausserhalb
Europas



Kanadas erholte sich und erreichte \$ 28 Mrd., womit der Rückgang des dritten Quartals nahezu ausgeglichen wurde.

Stabile
Mittelaufnahme von
Schuldnern aus
aufstrebenden
Volkswirtschaften

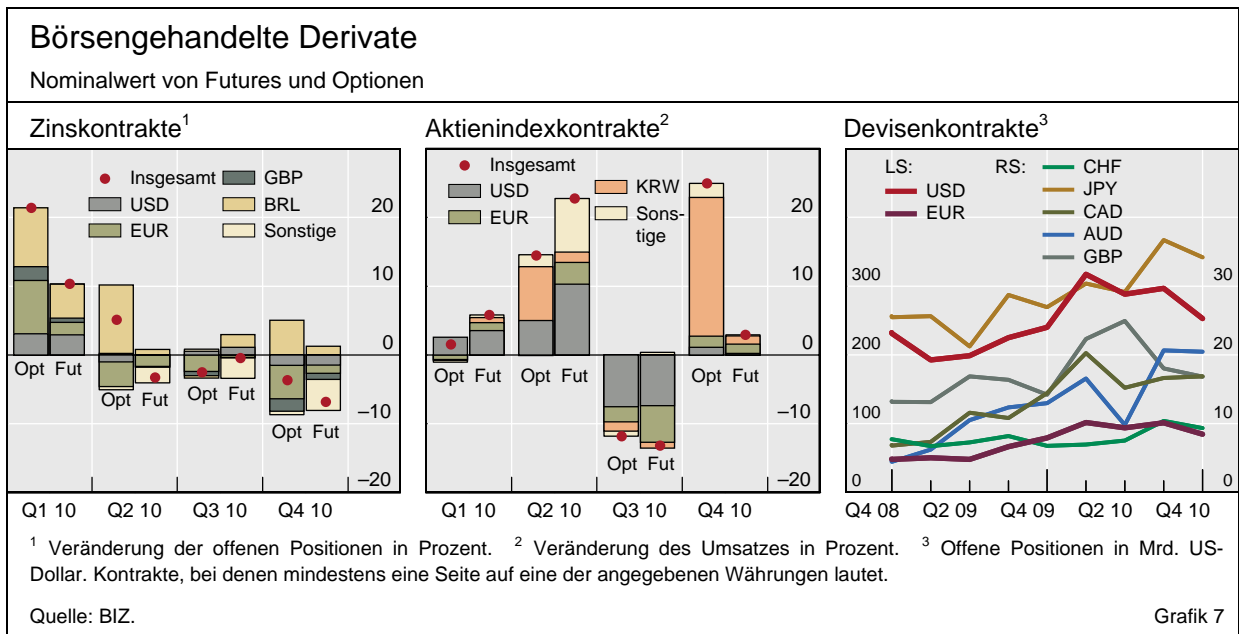
Der Schuldtitelabsatz von Emittenten aus aufstrebenden Volkswirtschaften blieb mit \$ 39 Mrd. stabil. Die Mittelaufnahme in den aufstrebenden Volkswirtschaften Europas betrug \$ 4,4 Mrd. – 60% weniger als im dritten Quartal. Dies wurde jedoch durch eine Verdopplung der Emissionstätigkeit in der Asien-Pazifik-Region (\$ 11 Mrd.) ausgeglichen. Schuldner aus den Regionen Lateinamerika und Karibik sowie Afrika und Naher Osten nahmen am Markt Mittel in Höhe von \$ 19 Mrd. (+9%) bzw. \$ 5 Mrd. (–11%) auf.

Börsengehandelte Derivate im vierten Quartal 2010¹³

Höherer Umsatz an
den Derivatibörsen ...

Im vierten Quartal 2010 stieg das Handelsvolumen an den internationalen Derivatibörsen im Vergleich zum Vorquartal an. Der in Nominalwerten der gehandelten Derivativkontrakte gemessene Umsatz stieg in US-Dollar gerechnet um 9%. Der Grossteil dieses Anstiegs (7,8 Prozentpunkte) war auf die kräftige Zunahme des Umsatzes von Futures auf kurzfristige US-Dollar-Zinssätze zurückzuführen (29%). Besonders kräftig wuchs der Umsatz im November, als das Federal Reserve Board die zweite Runde offizieller Käufe von US-Schatzanleihen ankündigte. Ein weiterer erheblicher Anteil des Umsatzzuwachses bei Derivaten (1,4 Prozentpunkte) entfiel auf die Zunahme des Handels mit Optionen auf den koreanischen Aktienindex um 38%. Dies

¹³ Anfragen zur Statistik über das Geschäft an den Derivatibörsen sind an Nicholas Vause zu richten.



wurde teilweise durch den geringeren Handel mit Optionen auf kurzfristige Euro-Zinssätze (-1,3 Prozentpunkte) ausgeglichen, der um 16% abnahm.¹⁴

Zwar erhöhte sich der Umsatz an den Derivatbörsen insgesamt, doch nahmen die offenen Positionen, in Nominalwerten der ausstehenden Kontrakte gemessen, um 13% ab. Mehr als ein Drittel dieser Abnahme ergab sich aufgrund eines Rückgangs bei den Optionen auf kurzfristige Euro-Zinssätze und nahezu ein weiteres Drittel aufgrund von Rückgängen bei den Optionen auf kurzfristige Zinssätze in US-Dollar wie auch in Pfund Sterling (Grafik 7 links). Hierin spiegelt sich möglicherweise die Entscheidung einiger Marktteilnehmer wider, ihre Absicherung gegen einen kurzfristigen Anstieg der Zinsen in den wichtigsten Währungen abzubauen, da sich die Erwartungen im Hinblick auf derartige Zinsbewegungen während des vierten Quartals 2010 weiter in die Zukunft verschoben.

... aber Rückgang der offenen Positionen

An den Märkten für Zinsderivate stand ein Umsatzzanstieg bei Futures (+14%) im Gegensatz zu einem Rückgang des Handels mit Optionen (-5%). Hinter dem Anstieg bei Futures stand ein deutlich höherer Umsatz bei den Kontrakten auf kurzfristige Dollar-Zinssätze. Dagegen blieb der Handel mit Futures auf langfristige Dollar-Zinssätze weitgehend stabil, ungeachtet eines erheblichen Umsatzzanstiegs bei Futures auf US-Schatzanleihen im November. Der Umsatzrückgang bei Zinsoptionen entfiel hauptsächlich auf kurzlaufende Optionen in Euro und Pfund Sterling (-16% bzw. -19%).

Der lebhafte Handel an asiatischen Börsen trieb den Umsatz von Aktienindexderivaten nach oben (+15%). Der Umsatzanteil von Optionen auf den koreanischen Aktienindex (Grafik 7 Mitte) erhöhte sich auf 59% des Gesamtumsatzes von Aktienindexoptionen; daneben expandierte auch der Handel mit Optionen auf Aktienindizes von Hongkong und Indien mit 45% bzw. 33% kräftig. Der Handel mit Futures auf diese Aktienindizes stieg um 15%,

¹⁴ Dies obwohl sich der Euro im vierten Quartal 2010 um 5% gegenüber dem Dollar abschwächte.

26% bzw. 20%.¹⁵ Die offenen Positionen in Aktienindexderivaten sanken um 11%, was im Wesentlichen auf einen Rückgang der offenen Positionen in Optionen auf Aktienindizes im Euro-Raum um 23% zurückzuführen war.

Das Geschäft am Markt für Devisenderivate nahm zu, da ein lebhafterer Handel mit Kontrakten auf den Euro den Umsatzrückgang bei Dollar- und Pfund-Sterling-Kontrakten mehr als ausglich. Insgesamt stieg der Umsatz um 9%. Der Handel mit Euro-Futures und -Optionen erhöhte sich jeweils um etwa 20%. Dagegen nahm der Handel mit Dollar- und Pfund-Sterling-Optionen um 22% bzw. 26% ab. Die offenen Positionen in Devisenderivaten sanken um 15%, worin sich ein allgemeiner Positionsrückgang bei Kontrakten auf die wichtigsten Währungen widerspiegelte (Grafik 7 rechts).

Der lebhafte Handel mit Derivaten auf Agrarprodukte an den chinesischen Börsen trug massgeblich dazu bei, dass sich der Handel mit Rohstoffderivaten insgesamt um 11% ausweitete. Der Umsatz von an chinesischen Börsen gehandelten Kontrakten auf Agrarprodukte stieg um 46%, der weltweite Umsatz dieser Kontrakte legte um 33% zu.¹⁶ Der kräftige Zuwachs beim Handel mit Kontrakten auf Agrarprodukte stand im Gegensatz zum rückläufigen Geschäft mit Kontrakten auf andere Rohstoffe. Der Umsatz von Derivaten auf Energieprodukte und Edelmetalle sank um 2% bzw. 5%, während der Handel mit Kontrakten auf Nichtedelmetalle um 17% zurückging.

Welche Informationen liefert die Bankgeschäftsstatistik der BIZ über die Engagements von Bankensystemen gegenüber einzelnen Ländern und Sektoren (und welche liefert sie nicht)?

Die konsolidierte internationale Bankgeschäftsstatistik der BIZ ermöglicht einen einzigartigen Einblick in die Engagements nationaler Bankensysteme gegenüber bestimmten Ländern und Sektoren. Sie gibt Auskunft über die gesamten Auslandsengagements (d.h. *Auslandsforderungen* zuzüglich *sonstiger Forderungen*) der Banken mit Hauptsitz in einem bestimmten Land, und zwar auf weltweit konsolidierter Basis (d.h. unter Einbezug der Engagements konsolidierter ausländischer Niederlassungen und Tochtergesellschaften, bereinigt um konzerninterne Positionen). Zur Ermittlung der gesamten Risikoengagements eines Bankensystems ist die *konsolidierte* BIZ-Bankgeschäftsstatistik besser geeignet als die *standortbezogene* Statistik, die auf dem Sitzland der berichtenden Banken beruht (und nicht auf der Nationalität dieser Banken).

Die konsolidierte Bankgeschäftsstatistik der BIZ wird sowohl auf Basis des *letztlichen Risikoträgers* als auch auf Basis des *unmittelbaren Kreditnehmers* ausgewiesen. Bei den Statistiken auf der Basis des letztlichen Risikoträgers sind die Daten um die Nettorisikotransfers zwischen Ländern und Sektoren bereinigt, bei der Statistik auf der Basis des unmittelbaren Kreditnehmers hingegen nicht. Diagramm A zeigt beispielhaft drei Fälle auf, bei denen sich Risikotransfers unterschiedlich in den Daten auf Basis des letztlichen Risikoträgers und in denen auf Basis des unmittelbaren Kreditnehmers niederschlagen.

¹⁵ Der Dollarwert von Aktien in Korea, Hongkong und Indien erhöhte sich im vierten Quartal 2010 um 11%, 2% bzw. 0%, weshalb die in diesem Abschnitt genannten Wachstumsraten hauptsächlich Veränderungen des Handelsvolumens widerspiegeln.

¹⁶ Der Umsatz von Rohstoffderivaten wird an der Zahl der gehandelten Kontrakte gemessen, da Nominalwerte nicht verfügbar sind. Der Nominalwert der in China gehandelten Kontrakte ist gewöhnlich deutlich geringer als bei an anderen Börsen gehandelten Kontrakten. Daher kann die Zunahme der Kontraktvolumina, wenn sie vor allem auf einem Umsatzanstieg an den chinesischen Börsen beruht, das tatsächliche Geschäftswachstum überzeichnen.

Bei der Analyse der aus der konsolidierten Bankgeschäftsstatistik der BIZ gewonnenen Daten sind einige wichtige Punkte zu beachten. Erstens weist diese Statistik die Auslandsengagements der berichtenden Banken gegenüber bestimmten Ländern aus und nicht etwa die Verluste, die die Banken im Falle eines gravierenden negativen Schocks auf die in den betreffenden Ländern gehaltenen Vermögenswerte erleiden würden. Wenn beispielsweise die Banken mit Hauptsitz in Land X Auslandsforderungen in Höhe von \$ 60 Mrd. gegenüber Land Y hielten und es zu einem Ereignis käme, das einen Verlust von 25% aller von Ausländern in Land Y gehaltenen Vermögenswerte zur Folge hätte, würde sich der Verlust der Banken in Land X auf \$ 15 Mrd. (nicht \$ 60 Mrd.) belaufen. Ausserdem erfasst die konsolidierte Bankgeschäftsstatistik der BIZ ausschliesslich Forderungen und gibt somit keinerlei Auskunft über die Verbindlichkeiten gegenüber Schuldnern aus dem betreffenden Land.

Zweitens werden in der konsolidierten Bankgeschäftsstatistik der BIZ die Engagements der einzelnen Niederlassungen und Tochtergesellschaften entsprechend der Nationalität der höchstrangigen *verbundenen Bank* in der Besitzhierarchie zugeordnet, nicht anhand der Nationalität der eigentlichen Muttergesellschaft. So würden die Forderungen einer Bank mit Sitz in Land X, die sich im Besitz eines Nichtbankfinanzunternehmens mit Sitz in Land Y befindet, unter den Forderungen des Bankensektors von X (und nicht Y) erfasst. Folglich decken sich die Banken, die als Berichtskreis des Landes X zur konsolidierten Bankgeschäftsstatistik der BIZ beitragen, nicht zwangsläufig mit den Banken, die der Aufsicht des Landes X unterliegen und/oder mit staatlichen Garantien von X ausgestattet sind.

Drittens enthält die konsolidierte Bankgeschäftsstatistik der BIZ keine Aufschlüsselung nach Währungen. Auch lässt sich aus ihr nicht ablesen, welche Forderungen zum Marktwert ausgewiesen sind und welche bis zur Fälligkeit gehalten werden. Daher ist es schwierig, Bestandsänderungen bei den Auslandsforderungen zu interpretieren, da nicht genau ermittelt werden kann, in welchem Masse die Änderungen auf Wechselkursschwankungen, auf Berichtigungen der Bewertung der Forderungen zum Marktwert oder auf aktive Portfolioanpassungen der Banken (d.h. den Kauf bzw. Verkauf von Forderungen) zurückzuführen sind. In dieser Hinsicht können allenfalls aufgrund von Annahmen über die Währungszusammensetzung der Auslandsforderungen Schätzungen zu den wechselkursbereinigten Veränderungen vorgenommen werden.

Zwar ist die konsolidierte Bankgeschäftsstatistik der BIZ bei gewissen Fragestellungen sehr nützlich, sie vermag jedoch nicht alle Facetten eines bestimmten Themas abzudecken. Beispielsweise *kann* die konsolidierte Statistik eine Antwort auf folgende Frage liefern:

Wie hoch sind die Engagements der Banken mit Hauptsitz in Land X gegenüber Land Y?

Sie kann jedoch *keine* Antwort auf folgende Frage geben:

Wie hoch wären die Verluste der Banken mit Hauptsitz in Land X, wenn es in Land Y zu einer staatlichen Umschuldung käme?

Ähnlich *kann* die konsolidierte Statistik folgende Frage beantworten:

Wie hoch sind die gesamten Auslandsengagements der Banken mit Hauptsitz in Land X?

Dagegen kann sie die folgende Frage *nicht* beantworten:

Wie hoch sind die gesamten Auslandsengagements der Banken mit einer expliziten (oder impliziten) Staatsgarantie von Land X?

Zudem *kann* die konsolidierte Statistik eine Antwort auf folgende Frage liefern:

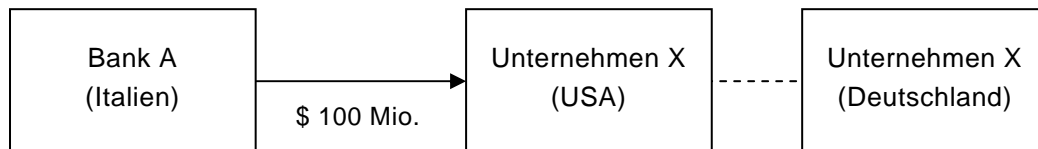
Wie hoch waren die Auslandsforderungen der Banken mit Hauptsitz in Land X gegenüber Land Y zu einem bestimmten Zeitpunkt?

Sie kann jedoch *keine* Antwort auf folgende Frage geben:

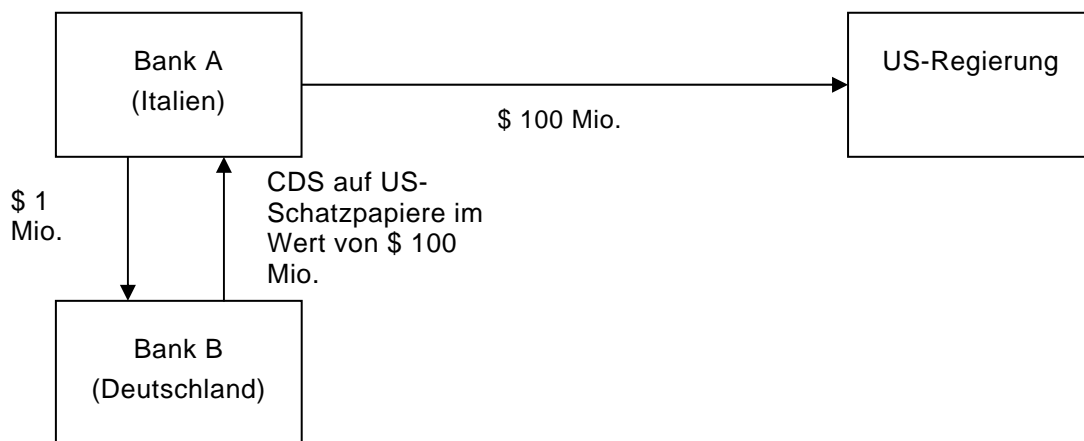
In welchem Masse sind die in einem bestimmten Zeitraum verzeichneten Veränderungen der Auslandsforderungen der Banken mit Hauptsitz in Land X gegenüber Land Y auf aktive Portfolioanpassungen der Banken zurückzuführen und in welchem Masse auf Fluktuationen des Marktwerts der Forderungen?

Vergleich letzlicher Risikoträger – unmittelbarer Kreditnehmer (drei hypothetische Beispiele)

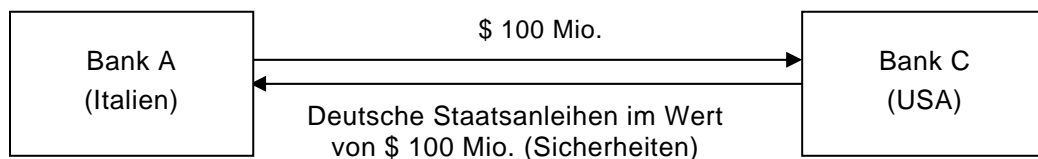
1. Bank A (mit Hauptsitz in Italien) gewährt der US-Tochtergesellschaft von Unternehmen X einen Kredit in Höhe von \$ 100 Mio., der durch eine Bürgschaft des Hauptsitzes von Unternehmen X in Deutschland abgesichert ist.



2. Bank A (mit Hauptsitz in Italien) kauft US-Schatzpapiere im Wert von \$ 100 Mio. und zahlt dann \$ 1 Mio., um von Bank B (mit Hauptsitz in Deutschland) einen CDS über den Gesamtbetrag der Schatzpapiere zu erwerben.



3. Bank A (mit Hauptsitz in Italien) gewährt Bank C (mit Hauptsitz in den USA) einen Kredit in Höhe von \$ 100 Mio. und nimmt als Sicherheit hierfür deutsche Staatsanleihen im Wert von \$ 100 Mio. herein.



Alle drei hypothetischen Transaktionen hätten in der Statistik folgende Auswirkungen:

1. Auf Basis des *unmittelbaren Kreditnehmers* eine Erhöhung der Forderungen *italienischer Banken gegenüber den USA* um \$ 100 Mio.
2. Auf Basis des *letzlichen Risikoträgers* eine Erhöhung der Forderungen *italienischer Banken gegenüber Deutschland* um \$ 100 Mio.

Diagramm A